

Herausgeberbrief

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit Ausgabe 6 der **Kreativen Ideenbörse für fächerübergreifenden Unterricht** bieten wir Ihnen wieder sofort einsetzbare Unterrichtsmaterialien für die Fächer **Deutsch, Sozialkunde** und **Religion/Ethik** an.

Das fächerübergreifende Thema lautet dieses Mal:

Alles eine Frage des Stylings? – Zur Rolle der Mode in unserer Gesellschaft

Die Unterrichtseinheit für das Fach **Deutsch** thematisiert, dass ästhetische Kategorien wie Farben und Formen ebenso die Annäherung an das Phänomen Mode prägen wie medial vermittelte Wahrnehmungsmuster und das habituelle Wechselspiel zwischen Identifizierung und Distanzierung. So geht es in Sachen Mode hintergründig darum, sich mit den eigenen Einstellungen und Empfindungen öffentlich für andere zu positionieren, sich also bewusst gegenüber anderen auszudrücken. Daher liegt es nahe, insbesondere junge Menschen, die ihr Selbstbild noch entwickeln, mit dieser Thematik zu konfrontieren. Das Ziel besteht darin, dass sich die Schülerinnen und Schüler – ausgehend von ihren eigenen Erfahrungen – ebenso kritisch wie kreativ mit Voraussetzungen und Auswirkungen von modebezogenen Handlungs- und Konsumententscheidungen beschäftigen.

Im Beitrag zu **Religion/Ethik** werden die Schülerinnen und Schüler an eine kritische Auseinandersetzung mit dem heutigen Schönheitsideal, welches für zunehmend mehr Menschen auch Schönheitsoperationen einschließt, herangeführt. Dabei sollen religiöse Wertvorstellungen den Schülerinnen und Schülern helfen, sich eine fundierte Meinung zu bilden, indem sie Werte, Vorteile und Risiken abwägen. Am Beispiel der Tattoos wird ein Modetrend, der nicht nur bei Jugendlichen besonders beliebt ist, unter dem Aspekt der Schönheit und des Kultes betrachtet und bewertet. Abgeschlossen wird die Einheit mit der Frage, ob es Kleidervorschriften zu bestimmten Anlässen, an bestimmten Orten oder aus religiöser Tradition geben sollte.

Das Fach **Sozialkunde** beleuchtet Mode im Kontext gesellschaftlicher, weltwirtschaftlicher und ökologischer Fragestellungen. Stellvertretend für verschiedene andere Branchen lernen die Schülerinnen und Schüler dabei das globale Netzwerk hinter dem schönen Schein der Textil- und Bekleidungsindustrie kennen, indem sie die menschlichen und ökologischen Kosten des Modewahns entdecken: Niedrigstlöhne und Ausbeutung in Dritte-Welt-Ländern, menschenunwürdige Arbeitsbedingungen, lange Transportwege sowie die ebenso verantwortungslose wie unnötige Verschwendung von Ressourcen durch das Prinzip der „künstlichen Alterung“. Der Beitrag will ein kritisches Bewusstsein schaffen, das die Lernenden dazu befähigt, dem „Modedikat“ mit eigenen Positionen selbstbewusst und selbstkritisch zu begegnen.

Die zahlreichen Anregungen aus den einzelnen Einheiten können im Rahmen eines abschließenden bzw. begleitenden **fächerübergreifenden Projekts** produktionsorientiert verknüpft und vertieft werden. Ein Vorschlag für ein solches Projekt wäre eine *Ausstellung über die Produktionsverhältnisse von Kleidung und über die Alternative „faire Kleidung“*.

Wir hoffen, dass Ihnen unsere Einheiten anregende Impulse für die Vorbereitung und Durchführung Ihres Unterrichts geben und Ihnen die unterrichtliche Arbeit erleichtern.

Mit freundlichen Grüßen



Sieglinde Zlotos-Wagstaff



Ute Lohmann



Dr. Benedikt Descaunvières



**netzwerk
lernen**

Berufliche Schulen fächerübergreifender Unterricht: Deutsch – Sozialkunde – Religion
(c) OLZOG Verlag GmbH

zur Vollversion

Bibliografische Informationen der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

VORSCHAU

Da es uns trotz großer Bemühungen in wenigen Fällen nicht gelungen ist, die Rechteinhaber für Text und/oder Bild der Materialien ausfindig zu machen, ist der Verlag hier für entsprechende Hinweise dankbar.

© Olzog Verlag GmbH, München
Internet: <http://www.olzog.de>

Redaktion: Dr. Lars Löber, Olzog Verlag, München
Satz: EDV-Fotosatz Huber/Verlagsservice G. Pfeifer, Germering
Druck und Bindearbeiten: Zimmermann Druck + Verlag GmbH, Balve
Printed in Germany 83206/111301
ISBN 978-3-7892-3206-0

Inhaltsübersicht

Deutsch

- I. Mode im Alltag
- II. Mode und Bewusstsein
- III. Mode und Konsumverhalten


**Alles eine
Frage des Stylings? –
Zur Rolle der Mode in
unserer Gesellschaft**

Sozialkunde

- I. Was bedeutet mir Mode?
- II. Begriff, Bereiche und Funktionen von Mode
- III. Die Rolle der Mode in Gesellschaft und Wirtschaft
- IV. Von Gewinnern und Verlierern
- V. Wo soll ich einkaufen?
- VI. Die Macht der Konsumenten

Religion/Ethik

- I. Was ist schön?
- II. Tattoos – Bilder auf der Haut
- III. Kleidung und Persönlichkeit

Auch mit dieser Ausgabe stellen wir Ihnen wieder interaktive Materialien für den Einsatz an PCs, Whiteboards und Projektoren zur Verfügung. Alle Materialien, die mit  gekennzeichnet sind, finden Sie auf www.edidact.de/wb_bs.

Der Download ist für Abonnent(inn)en kostenlos!

Weitere Informationen sowie wertvolle Tipps für die Gestaltung Ihres interaktiven Unterrichts erhalten Sie auf www.edidact.de/wb_info.

Zur Rolle der Mode in unserer Gesellschaft**Fach: Deutsch**von *Benedikt Descourvières***Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ die Wirkung von Mode in ihrem Alltag erörtern,
- ◆ verschiedene Trends und Stile am Beispiel der Jeans recherchieren und darstellen,
- ◆ die Wirkung von Farbe als zentrales wahrnehmungslenkendes Moment erarbeiten,
- ◆ Werbestrategien im Bereich der Kleidermode untersuchen,
- ◆ didaktisierte Fachtexte lesen, verstehen und bearbeiten,
- ◆ Möglichkeiten eines kritischen und qualitätsbewussten Kaufverhaltens erarbeiten.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
<p>I. Mode im Alltag</p> <p>Die Unterrichtsreihe beginnt mit einer Ideensammlung zum Themenkomplex, die erwarten lässt, dass die meisten Assoziationen der Lernenden sich auf den Bereich der Textilien beziehen werden.</p> <p>Eines der auf mehreren Kontinenten populärsten Kleidungsstücke ist nach wie vor die Jeans, die auf der Grundlage eines didaktisierten Textes und handlungsorientierter Arbeitsaufträge beispielhaft behandelt wird, um sich über Modeprozesse und -wirkungen zu verständigen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei auch die Gelegenheit, eigene gestalterische Vorstellungen zu thematisieren.</p> <p>Der erste Teil schließt ab mit Überlegungen zum Bereich der Farben, die – neben den Formen – unsere Wahrnehmung maßgeblich lenken.</p>	<p>→ Mein Mode-Koffer/MW1</p> <p>→ Die Geschichte der Jeans/MW2a bis c</p> <p>→ Lösungsvorschläge/MW3</p> <p>→ Mein Jeans-Design/M4</p> <p>→ Farben, Mode und Alltag/M5</p>
<p>II. Mode und Bewusstsein</p> <p>Modephänomene sind von Prozessen der Wahrnehmungsproduktion und -steuerung nicht zu trennen. Wesentliches Element unserer Wahrnehmung von Mode sind Eindrücke realer bzw. konstruierter Alterungsprozesse von Produkten, die – bezogen auf das eigene Erleben im Alltag – thematisiert werden.</p> <p>Bei der Frage, was als „in“ bzw. „out“ (veraltet) wahrgenommen wird, wirken sich verschiede-</p>	<p>→ In Mode kommen – aus der Mode sein/M6</p> <p>→ Werbestrategien aus der Modewelt/M7a und b</p>

Zur Rolle der Mode in unserer Gesellschaft

Fach: Deutsch

<p>ne Werbestrategien, die unterrichtlich aufgearbeitet werden, nachhaltig aus.</p> <p>Im Anschluss an die Beschäftigung mit diversen Werbestrategien und -beispielen vertieft ein Fachtext Überlegungen und Ansätze der Modetheorie. Der Fachtext ist, didaktisch aufbereitet, mit zahlreichen Arbeitsaufträgen zum Leseverstehen ausgestattet.</p>	<p>→ Modewerbung und Werbestrategien in Zeitschriften/M8</p> <p>→ Modetheorien/M9a bis c</p> <p>→ Lösungsvorschläge/M10a und b</p>
<p>III. Mode und Konsumverhalten</p> <p>Im Bereich der Textilmode gibt es eine große Auswahl von Marken, Sorten, Eigenschaften, Herstellerfirmen und Einzelhandelsketten. Daher ist es wichtig, sich zu orientieren und seine Einkaufsentscheidungen überlegt zu treffen.</p> <p>Im letzten Abschnitt dieser Unterrichtseinheit geht es deshalb darum, Bedingungen und Möglichkeiten eines sowohl trend- als auch qualitätsbewussten Einkaufs aufzuzeigen, zu dokumentieren und zu reflektieren. Dabei kommen Rechercheaufträge ebenso zum Einsatz wie handlungsorientierte Impulse und Präsentationsaufgaben.</p>	<p>→ Gütesiegel für Textilien/MW11</p> <p>→ Gütesiegel-Präsentation/MW12</p> <p>→ Kleidermode qualitätsbewusst einkaufen/MW13</p> <p>→ Lösungsvorschläge/MW14</p> <p>→ Projekt „Textil-Check“/M15</p>

Tipp:



- Laura Bieger u.a. (Hrsg.): Mode. Ein kulturwissenschaftlicher Grundriss, Fink-Verlag, München 2012
- Hahn, Martina/Herrmann, Frank: Fair einkaufen – aber wie? Der Ratgeber für Fairen Handel, für Mode, Geld, Reisen und Genuss. Brandes & Apsel, Frankfurt a.M. 2009
- Wisniewski, Claudia: Wörterbuch des Kostüms und der Mode, Reclam-Verlag, Stuttgart 2010
- Wolf, Isabelle: Was Farben sagen. Die Sprache der Farben verstehen und gekonnt einsetzen, Wilhelm Goldmann Verlag, München 2011
- <http://www.phraseo.de/sammlung/farben/>
- <http://marktcheck.greenpeace.at/guetezeichen-textilien.html>
- <http://www.slogans.de/slogans.php?ISelect%5B%5D=7>
- <http://www.naturtextil.de/verbraucher/qualitaetszeichen/best.html>

Autor: Dr. Benedikt Descourvières studierte Germanistik, Geschichte und katholische Theologie in Bonn und Mainz. Im Anschluss an seine Promotion in deutscher Literaturwissenschaft absolvierte er das zweite Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien. Nach seiner Lehrtätigkeit an der Universität Mainz wechselte er in den Berufsschuldienst. Zurzeit ist er in der Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen in Bad Kreuznach tätig. Neben seiner Unterrichtstätigkeit veröffentlicht er literaturwissenschaftliche und -didaktische Arbeiten.



Zur Rolle der Mode in unserer Gesellschaft

Fach: Deutsch

Anmerkungen zum Thema:

Was ist „in“, was „out“ und was ist „mega-out“?

Jugendsprachlich ausgedrückt, offenbart sich in dieser Fragestellung, was unsere **Wahrnehmung** vom Leben und von den Menschen sowie von uns selbst in erheblichem Umfang beeinflusst. Dabei spielen **ästhetische Kategorien** wie Farben und Formen ebenso eine Rolle wie medial vermittelte, gezielt verstärkte **Wahrnehmungs-** und **Handlungsmuster**.

In Sachen Mode geht es vordergründig um konkrete Kleidungsstücke, gestalterische Details, um Farben, Formen und Schnitte. Hintergründig geht es jedoch darum, sich mit seiner Wahrnehmung von Selbst und Welt und mit seinen Einstellungen und Empfindungen **öffentlich zu positionieren**, sich bewusst gegenüber anderen **auszudrücken**. Die allmorgendliche Frage „Was ziehe ich an?“ liest sich in diesem Zusammenhang als Übersetzung viel **tiefgreifender Überlegungen zur eigenen Persönlichkeit** und zur Sicht auf die eigene Person im Verhältnis zur Umwelt. Daher liegt es nahe, insbesondere junge Menschen, die ihr Selbstbild noch entwickeln, mit dieser Thematik zu konfrontieren.

Konfrontieren heißt hier mitnichten moralisieren – sondern dabei helfen zu **analysieren**, zu **reflektieren** und verantwortungsbewusst zu **agieren**. Dazu möchten die in der vorliegenden Einheit zusammengestellten didaktisierten Arbeitsblätter wertvolle Hilfestellungen im Deutschunterricht an berufsbildenden Schulen geben. Im Einzelnen dienen die folgenden Materialien der adressatenorientierten Auseinandersetzung mit Wahrnehmungsprozessen, Sprachstrukturen und medialen Steuerungsstrategien im Bereich der Mode, in dem die Welt der **Textilien** besondere Bedeutung erlangt.

Das Ziel besteht darin, dass sich die Schülerinnen und Schüler – ausgehend von ihren eigenen Erfahrungen – ebenso **kritisch** wie **kreativ** mit Voraussetzungen und Wirkungen von modebezogenen Handlungs- und Konsumententscheidungen beschäftigen. Diesem Ziel dienen zahlreiche Aufgaben zum Text- und Leseverstehen, zur Textproduktion sowie problemorientierte Recherche- und Präsentationsoaufträge. Die Vielzahl an eingesetzten sowie eingeforderten Textsorten trägt dazu bei, die fachspezifischen Kompetenzen des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks anschaulich und lebensnah in unterschiedlichen Lernsituationen zu fördern.

Zur Rolle der Mode in unserer Gesellschaft

Fach: Sozialkunde

von Sieglinde Zlotos-Wagstaff

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ über die Bedeutung der Mode für sie selbst nachdenken,
- ◆ sich der Bedeutung von Mode in Gesellschaft und Wirtschaft bewusst werden,
- ◆ die Manipulation durch „künstliche Alterung“ durchschauen,
- ◆ das Modenetzwerk am Beispiel der Textilbranche als typisch globale Industrie kennenlernen,
- ◆ Aspekte von Ausbeutung und Umweltbelastung im Modenetzwerk kritisch reflektieren,
- ◆ eigene Positionen und Alternativen entwickeln.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
<p>I. Was bedeutet mir Mode?</p> <p>Zum Einstieg ermitteln die Schülerinnen und Schüler ihr „Modebewusstsein“ durch einen Test.</p> <p>Danach wählen sie aus Zitaten zu Mode das für sie zutreffendste aus und erläutern ihre Wahl bzw. nennen eigene Beispiele.</p>	<p>→ Was bedeutet mir Mode?/MW1a und b</p> <p>→ Zitate zum Thema „Mode“/M2</p>
<p>II. Begriff, Bereiche und Funktionen von Mode</p> <p>Mithilfe eines Textes erarbeiten die Schülerinnen und Schüler den Begriff „Mode“ und überlegen sich Funktionen von Mode.</p> <p>Danach sammeln sie Bereiche der Mode und reflektieren deren Aussagekraft.</p>	<p>→ Begriff, Funktionen und Bereiche von Mode/MW3a bis c</p> <p><u>Lösungen zu Arbeitsauftrag 3:</u> Das mittlere Bild auf MW3b steht für das Rokoko (18. Jh.), das obere („Flapper“) für die 20er- und das untere für die der 50er-Jahre des 20. Jahrhunderts.</p>
<p>III. Die Rolle der Mode in Gesellschaft und Wirtschaft</p> <p>Exemplarisch beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler nun mit der Textilindustrie als Kern der Modebranche.</p> <p>Eine Umfrage zum eigenen Kleiderschrank führt hin zur ökonomischen Bedeutung von Mode.</p>	<p>→ Mein Kleiderschrank/MW4</p> <p><u>Lösung zur letzten Frage:</u> Der Textilverbrauch in Deutschland liegt bei 23 Kilogramm pro Person und Jahr.</p>

Zur Rolle der Mode in unserer Gesellschaft

Fach: Sozialkunde

<p>Anhand eines Diagramms und von Texten erarbeiten die Schülerinnen und Schüler nun die Wirtschaftsleistung der Textilindustrie in Deutschland, ihre Beschäftigungszahlen und ihre Im- und Exportraten.</p> <p>Die Struktur des globalen Modenetzwerkes wird – ausgehend von einem beschreibenden Text – als Schaubild an einer Pinnwand dargestellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Die wirtschaftliche Bedeutung der Textilbranche in Deutschland/M5a und b → Lösungsvorschläge/M5c → Globalisierung in der Modeindustrie/M6 → Das globale Netzwerk der Modeindustrie – Wortkarten/M7a bis d
<p>IV. Von Gewinnern und Verlierern</p> <p>Anhand eines Zeitungsartikels beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit den „Schattenseiten“ des Modemarktes und recherchieren weitere Beispiele von üblen Arbeitsbedingungen und Unglücksfällen bei der Produktion.</p> <p>Am Beispiel des langen Weges einer Jeans erfahren die Schülerinnen und Schüler von den ökologischen Problemen bei der Textilproduktion.</p> <p>Der Wechsel der Mode trägt zur „künstlichen Alterung“ von Produkten bei.</p> <p>Altkleidersammlungen dienen keinesfalls ausschließlich karitativen, sondern auch kommerziellen Zwecken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Von Gewinnern und Verlierern/M8a und b → Der Weg einer Jeans/M9a und b → Ökologische Belastungen durch den Verarbeitungsprozess von Textilien/M10 → Methoden der Manipulation: Das Prinzip der künstlichen Alterung/M11 → Das Geschäft mit den Altkleidern/M12
<p>V. Wo soll ich einkaufen?</p> <p>Neben den großen Modeketten behaupten sich auch kleine und mittelständische Textilfirmen auf dem Markt. Die Informationen aus dem Text sollen die Schülerinnen und Schüler zum Anlass nehmen, sich Gedanken über ihr eigenes Kaufverhalten zu machen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Wo soll ich einkaufen?/M13
<p>VI. Die Macht der Konsumenten</p> <p>Im letzten Teil reflektieren die Lernenden verschiedene Möglichkeiten eigenen Handelns und erarbeiten einen individuellen Aktionsplan.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Die Macht der Konsumenten/M14a bis c

Zur Rolle der Mode in unserer Gesellschaft

Fach: Sozialkunde

Zum Abschluss können die Schülerinnen und Schüler einen Flyer entwickeln, in dem sie z.B. aufrufen zu Kleidertauschbörsen, zu kritischem Einkauf, zu eigenem Stil, zu selbstgemachter Mode, zur Bescheidenheit, zu politischer Einmischung etc.

→ **Mein Aktionsplan/MW15**

Tipp:



Mode – Begriff und Rolle:

- <http://www.mediadesign.de/blog/was-ist-mode-und-wie-wird-sie-gemacht-was-hei%C3%9Ft-es-ein-modedesigner-zu-sein-zeitgeist-zu-erfassen>
- <http://mode-lifestyle.info/gesellschaft.html>

ökonomische Bedeutung:

- http://www.textil-bekleidung.de/uploads/media/Zahlen_zur_TuBI_Statistik_2011.pdf
- <http://www.bmwi.de/DE/Themen/Wirtschaft/branchenfokus,did=196528.html?view=renderPrint>
- http://www.mpifg.de/pu/ueber_mpifg/mpifg_jb/JB0708/MPIfG_07-08_10_Aspers.pdf
- <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/menschen-wirtschaft/textilzentrum-in-westfalen-kleider-mode-markenmacher-17119.html>

künstliche Alterung:

- http://manipulationsmethoden.wordpress.com/methoden-der-manipulation_1-vorwort/20-prinzip-der-kunstlichen-alterung/

ethisch korrekte Mode:

- <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10021&pk=910603&p=1>
- Broschüre: Jugend – Kleidung – Mode, eine Arbeitshilfe für die Jugendarbeit zur Kampagne für saubere Kleidung, hrsg. vom Amt für Jugendarbeit der EKD (Rheinland-Pfalz) 1997

Autorin: Sieglinde Zlotos-Wagstaff, M.A., absolvierte ihr Studium der Germanistik und Geschichte in Hamburg und Konstanz mit dem Abschluss Magister Artium und dem ersten Staatsexamen. Seit ihrem zweiten Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien ist sie als Lehrerin an Berufsbildenden Schulen tätig. Sie unterrichtet Deutsch, Gemeinschaftskunde und Sozialkunde an der Berufsschule und im Wirtschaftsgymnasium. Nebenberuflich veröffentlichte sie ein Deutscharbeitsbuch für Berufsschulen sowie Lyrik und betreut Internetpräsenzen.



Zur Rolle der Mode in unserer Gesellschaft

Fach: Religion / Ethik

von Ute Lohmann

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ reflektieren, welche Rolle Schönheit und Körperpflege in ihrem Leben spielen,
- ◆ die positiven und negativen Seiten des „Körperkults“ darstellen können,
- ◆ erfahren, dass auch die Bibel ein ambivalentes Bild zur Schönheit des Menschen entwickelt und sich damit auseinandersetzen,
- ◆ erkennen, welche Rolle Tätowierungen im Leben vieler Jugendlicher spielen und welche Konsequenzen diese im Alltag haben können,
- ◆ herausstellen können, dass Nächstenliebe und Menschenwürde wichtiger sind als Äußerlichkeiten und Modeerscheinungen,
- ◆ herausarbeiten, welche Rolle Kleidungs Vorschriften spielen, welche Vor- und Nachteile sie haben und wie diese auch im religiösen Kontext bewertet werden können,
- ◆ erkennen, dass Sterben und Tod zum Leben des Menschen gehören.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
<p>I. Was ist schön?</p> <p>Gestartet wird in diese Unterrichtseinheit mit einer sehr persönlichen Einschätzung zu den Themen Schönheit und Mode. Dazu bearbeiten die Schülerinnen und Schüler die drei mitgegebenen Fragebögen.</p> <p>Zum Abschluss dieser Phase können in Vierergruppen Plakate zum Motto „Der schönste Mann“ bzw. „Die schönste Frau“ gestaltet werden. Die Schülerinnen und Schüler bringen entsprechendes Bildmaterial mit in den Unterricht.</p> <p>Anhand von M3 kann zum Themenblock „Schönheitsoperationen“ übergeleitet werden. Die mitgegebenen Informationen bieten Zahlen und Fakten, Beweggründe für sowie mögliche Folgen von Schönheitsoperationen.</p> <p>Ein weiterer Text zeigt auf, dass es gute Gründe dafür gibt, den Körper zu ästhetischen Zwecken nicht operativ „bearbeiten“ zu lassen.</p> <p>In der Bibel wird Schönheit durchaus gepriesen; gleichzeitig wird aber auch davor gewarnt, sich von Äußerlichkeiten blenden zu lassen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Das finde ich schön!/M1 → Das Körper-Schönheit-Mode-Abc/MW2 → Was würde ich für meine Schönheit tun?/M3 → Schönheitsoperationen – Fakten und Zahlen/M4 → Schönheitsoperation – warum eigentlich?/M5 → Mögliche Folgen von Schönheitsoperationen/M6 → Die Nase bleibt dran/M7a bis c → Schönheit in der Bibel/M8a bis c

Zur Rolle der Mode in unserer Gesellschaft

Fach: Religion / Ethik

<p>Im Anschluss an ein Experiment in Partnerarbeit formulieren die Schülerinnen und Schüler ein eigenes Gedicht, einen Rap oder Ähnliches zum Zitat „Schönheit liegt im Auge des Betrachters“.</p> <p>Links zu Songtext und YouTube-Video von Herbert Grönemeyers „Bochum“ finden Sie im Tippkasten und auf dem Arbeitsblatt selbst.</p> <p>Als Fazit aus dem bisherigen Unterrichtsgeschehen sollen die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass man bei aller Schönheit, die das Leben zu bieten hat, auch den Blick auf die andere Seite nicht vergessen darf – gerade aus der ethisch-religiösen Perspektive gesehen.</p>	<p>→ Schönheit liegt im Auge des Betrachters/M9</p> <p>→ Die andere Seite/M10</p>
<p>II. Tattoos – Bilder auf der Haut</p> <p>Zum Einstieg in diesen Themenkomplex betrachten die Schülerinnen und Schüler das Foto zweier tätowierter Menschen und geben eine erste Einschätzung wieder.</p> <p>Die folgenden Materialien bieten verschiedene Informationen über das Tätowieren: unter anderem Historisches, gesundheitliche und religiöse Aspekte sowie Antworten auf rechtlich relevante Fragen. Sie können – je nach Interesse und Zeit – komplett, in Auswahl oder arbeitsteilig behandelt werden.</p>	<p>→ Tattoos – Bilder auf der Haut/MW11</p> <p>→ Tattoos – Kunst oder Kennzeichnung?/M12</p> <p>→ Kleine Geschichte des Tätowierens/M13</p> <p>→ Tattoos und Recht/M14</p> <p>→ Meine eigene Botschaft/M15</p> <p>→ Risiken der Tattoo-Entfernung: Wenn die Jugendsünde weg soll/M16a und b</p>
<p>III. Kleidung und Persönlichkeit</p> <p>Im abschließenden Teil der Einheit steht das Verhältnis von Kleidung und Persönlichkeit im Mittelpunkt.</p> <p>Am Beispiel der ersten Heiligen Kommunion soll durch eine Pro-Kontra-Debatte der Sinn bzw. Unsinn von Kleidungsvorschriften herausgearbeitet werden.</p> <p>Im Jahre 2011 sorgte der Fall einer Muslima für Schlagzeilen, die nach der Elternzeit in der Burka an ihren Arbeitsplatz zurückkehren wollte. Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Hintergründe und bilden sich eine eigene Meinung.</p>	<p>→ Erstkommunion: Kleider oder Kutten?/MW17a und M17b</p> <p>→ Die Burka als Zeichen des Glaubens?/M18</p> <p>→ Vollverschleiert zur Arbeit/M19</p>

Zur Rolle der Mode in unserer Gesellschaft

Fach: Religion / Ethik

Vorschriften in Bezug auf Kleidung sind nicht immer traditioneller oder religiöser Natur. Auch an manchen Schulen und in bestimmten Berufen gibt es vorgeschriebene Kleidung. Und wie steht es mit dem (Gruppen-)Zwang, sich nach Modetrends zu kleiden?
Die Schülerinnen und Schüler wählen sich einen Bereich aus und verfassen einen Kommentar.

→ **Von Ordnung und Freiheit/MW20**

Tipp:



- Herbert Grönemeyer, „Bochum“ (Songtext): <http://www.letzte-version.de/songbuch/4630-bochum/bochum/>
- Herbert Grönemeyer, „Bochum“ (Video): <http://www.youtube.com/watch?v=Gtd9Bg9S85U>

Geschichte und Kultur der Körperverhüllung im Islam:

- <http://www.islaminstitut.de/Artikelanzeige.41+M58114326baa.0.html>
- <http://www.alischirasi.de/as050126a.htm>

Autorin: Ute Lohmann studierte evangelische Theologie an den Universitäten Bonn, Berlin und Marburg. Ihr Vikariat absolvierte sie in Köln-Bilderstöckchen und ihre Zeit als Pfarrerin zur Anstellung in Sindorf. Seit 1996 unterrichtet sie an der Berufsbildenden Schule Wirtschaft in Koblenz evangelische Religionslehre. Für den Kirchenkreis Koblenz ist sie als Bezirksbeauftragte zur Sicherung des Religionsunterrichts an Berufsbildenden Schulen tätig.